

PRESSEMITTEILUNG

DIFFERENZIIERTER BLICK AUF DIE IRANISCHE MODERNE

Innerhalb weniger Jahre gelangte Moderne Kunst im Iran der 1960er und 1970er Jahre zu einer reichen Entfaltung. Ihre Protagonisten bewegten sich in einem Spannungsverhältnis zwischen Anschluss an internationale Entwicklungen und Rückgriff auf jahrhundertealte Traditionen. Am 11. März 2017 diskutieren Expertinnen und Experten auf Einladung des Goethe-Instituts und der Neuen Nationalgalerie Berlin auf einer internationalen Konferenz über die iranische Kunst der Moderne.

Unter dem Titel „Iran und die Kunst der Moderne“ berichten internationale Zeitzeugen vom Aufbau der iranischen und westlichen Sammlung am Teheraner Museum für Zeitgenössische Kunst (TMOCA) und seiner Mission als führende Institution für zeitgenössische Kunst. Neben dem kulturellen Klima im Iran der 1960er und 1970er Jahre beleuchtet die Konferenz das heutige Verhältnis von islamischer und moderner Kunst wie auch kulturelle Klischees, die die iranische Kunst bis heute prägen. Zudem wird der von der Nationalgalerie herausgegebene Reader zur iranischen Moderne vorgestellt.

Konferenz „Iran und die Kunst der Moderne“

11. März 2017, 10 bis 17 Uhr

Gemäldegalerie, Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Mit Sussan Babaie, Dorothee Brill, Kamran Diba, Negar Diba, Feresteh Daftari, Johannes Ebert, Gisela Fock, David Galloway, Vali Mahlouji, Mohsen Vaziri Moghaddam, Gabriel Montua und Günther Schauerte

Bitte melden Sie sich unter folgendem Link zur Konferenz an:

www.goethe.de/iranischemoderne/konferenz/anmeldung

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt, der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen zum Kulturprogramm finden Sie unter:

www.goethe.de/iranischemoderne

www.preussischer-kulturbesitz.de

www.smb.museum/museums-institutionen/neue-nationalgalerie/home.html

„Die Teheran Moderne. Ein Reader zur Kunst im Iran seit 1960 / The Tehran Modern. A Reader about ART in Iran since 1960“, erschienen 2017 als Publikation der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, ISBN 978-3-88609-785-2, ist in Kürze erhältlich im Webshop der Staatlichen Museen zu Berlin www.smb-webshop.de.

„Iran und die Kunst der Moderne“ ist eine Konferenz des Goethe-Instituts und der Neuen Nationalgalerie. Sie ist Teil des viermonatigen Kulturprogramms „Die iranische Moderne“ des Goethe-Instituts. Bis April 2017 geben iranische und deutsche Philosophen, Schriftsteller, Künstler und Kulturschaffende in Vorträgen, Lesungen, Filmabenden, Theateraufführungen, Diskussion und Konzerten an verschiedenen Orten in Berlin Einblicke in die zeitgenössische iranische Kunst-, Musik-, Film-, Theater- und Literaturszene.

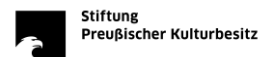
Das Kulturprogramm „Die iranische Moderne“ organisiert das Goethe-Institut in enger Kooperation mit dem Literarischen Colloquium Berlin, dem CTM-Festival, der Freien Universität Berlin, der Schaubühne Berlin, dem Hebbel am Ufer und weiteren Partnern. Gefördert wird das Kulturprogramm durch das Auswärtige Amt.



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

1. März 2017



Stiftung
Preussischer Kulturbesitz

Kontakt

Christina Steenken
Pressereferentin
Goethe-Institut
Hauptstadtbüro
Tel.: +49 30 25906 471
christina.steenken@goethe.de

Achim Klapp
Projektbegleitende
Kommunikation
Tel.: +49 30 25797 016
info@achimklapp.de

Ingolf Kern
Stiftung Preussischer
Kulturbesitz
Direktor der Abteilung
Medien und
Kommunikation
Tel.: +49 30 266 411440
i.kern@hv.spk-berlin.de